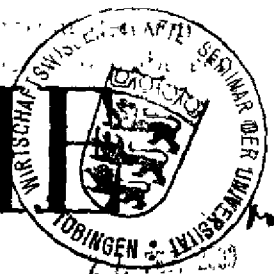


# STATISTISCHE BERICHTE



EG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. III/4/267

Erschienen am 24. Juni 1959

1  
331 II 1/2 C

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte  
und des Grünlandes - Anfang Juni<sup>1)</sup> 1959

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler  
Gliederung, in den Veröffentlichungen aller  
Statistischen Landesämter unter der Nr. C II 1.

Die Niederschläge im Laufe des Monats Mai 1959 waren z. T. weit niedriger als normal. Aus den norddeutschen Ländern, einschließlich Hessen, melden fast alle Berichterstatter sehr geringe Regenmengen. In Rheinland-Pfalz und Bayern dagegen bezeichnen etwa ein Viertel und in Baden-Württemberg ein Drittel der Berichterstatter die Niederschläge als ausreichend. Für den Durchschnitt des Bundesgebietes ergeben die Meldungen über die Niederschläge im Mai 84 vH "zu gering" und 16 vH "ausreichend".

Diese ungünstige Witterung hat das Wachstum, vor allem auf leichten Böden, ziemlich nachteilig beeinflusst. Geschädigt wurden in der Hauptsache die Sommerfrüchte und insbesondere die Wiesen und Weiden, dagegen weniger die Winterfrüchte.

Fast alle Fruchtarten werden aber Anfang Juni 1959 im Bundesdurchschnitt noch besser als mittel beurteilt, nur Sommermenggetreide und Futterrüben haben die Note 3,0 (mittel). Die Wiesen mit 3,1 und die Viehweiden mit 3,2 haben einen schlechten Stand.

Der Winterroggen wird Anfang Juni d. J. mit 2,5 beurteilt und hat sich damit im Laufe des letzten Monats um 0,1 Punkt und in der gleichen Höhe gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres verändert. Dasselbe gilt für Weizen. Die Wintergerste hat sogar ihren Stand von 2,4 wie im Vormonat gehalten und liegt noch um 0,2 Punkte besser als 1958. Ebenso ist der Winterraps mit 2,5 im Bundesdurchschnitt um 0,1 Punkt besser als im Vormonat und um 0,5 Punkte besser als im Vorjahr beurteilt worden.

Eine Verschlechterung, verglichen mit dem Vormonat und auch dem Vorjahr, ist bei den Futterpflanzen eingetreten. Der Klee wird um 0,2 Punkte schlechter als im Vormonat und Vorjahr, die Luzerne um 0,1 Punkt schlechter als in den Vergleichszeitpunkten beurteilt. Der Stand der Wiesen hat sich sogar im Laufe des letzten Monats von 2,7 auf 3,1 verschlechtert und liegt um 0,8 Punkte unter dem Vorjahr. Noch größer ist die Veränderung bei den Viehweiden, deren Note Anfang Juni 1959 auf 3,2 zurückgegangen ist, während sie im Vormonat noch 2,5 und im Vorjahr 2,3 lautete.

Von den Sommerfrüchten stehen, mit Ausnahme von Kartoffeln, Sommerraps und Hohn, alle ungünstiger als im Vorjahr. Allerdings wurden im Bundesdurchschnitt Anfang Juni nur Sommermenggetreide und Futterrüben mit der Note 3,0 beurteilt, während alle übrigen Früchte noch bessere Noten als mittel zeigen. Sie sind jedoch um 0,1 bis 0,4 Punkte schlechter als im Vorjahr. Insbesondere gilt dies für Sommergerste, Hafer und Sommermenggetreide.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind relativ groß. Insbesondere diejenigen Länder, die einen größeren Anteil von leichten Böden haben, melden einen ungünstigen Wachstumsstand. Auf den Sandböden, vor allem in der Geest von Schleswig-Holstein, aber auch in Niedersachsen, haben besonders die Sommerfrüchte unter der Dürre stark gelitten. In Süddeutschland sind die Verhältnisse dagegen günstiger. Noten von 3,0 und schlechter haben Wiesen und Weiden in Norddeutschland und in Rheinland-Pfalz. Ferner ist die Beurteilung der Sommerfrüchte bei folgenden Ländern und Früchten nur mittel oder schlechter: Sommerroggen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, ebenso Sommergerste; Hafer in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen; Sommermenggetreide in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen; Ackerbohnen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen; Futterrüben in Nordrhein-Westfalen,

Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Die trockene Witterung hat das Auftreten von Schädlingen, besonders von tierischen, begünstigt. Vor allem sind die Rüben, die Kartoffeln und der Raps betroffen.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet<sup>1)</sup> Anfang Juni<sup>+</sup>

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1959		1958 Ende Mai	Sommerfrüchte	1959		1958 Ende Mai
	Anfang Juni	Ende April			Anfang Juni	Ende Mai	
Winterroggen	2,5	2,4	2,4	Sommerroggen	2,9	2,7	
Winterweizen	2,5	2,4	2,4	Sommerweizen	2,8	2,6	
Spelz, Emmer	2,5	2,5	2,4	Sommergerste	2,8	2,4	
Wintergerste	2,4	2,4	2,6	Hafer	2,9	2,6	
Wintermenggetreide	2,6	2,4	2,4	Sommernenggetreide	3,0	2,6	
Winterraps	2,5	2,6	3,0				
				Erbsen	2,8	2,7	
Klee	2,8	2,6	2,6	Ackerbohnen	2,9	2,7	
Luzerne	2,8	2,7	2,7				
				Frühkartoffeln	2,7	2,7	
Wiesen	3,1	2,7	2,3	Spätkartoffeln	2,8	2,9	
Viehweiden	3,2	2,5	2,3	Zuckerrüben	2,8	2,7	
				Futterrüben	3,0	2,8	
Rüben				Sommerraps	2,8	2,9	
(Winter- u. Sommer- frucht)							
zusammen	2,7	2,5	3,0	Mohn	2,7	2,8	

1) Ohne Bremen, Saarland und Berlin

+ ) Die Berichterstattung über den Wachstumsstand wird mit Beginn vom Juni d. J. am Monatsanfang durchgeführt, während sie bis April 1959 am Monatsende lag.

Wachstumsstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	1959	Winter-			
			Roggen	Weizen	Spelz, Emmer	Gerste
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	Anfang Juni	2,6	2,5	-	2,5
2	" "	Ende April	2,3	2,3	-	2,3
3	Hamburg	Anfang Juni	2,5	2,5	-	2,2
4	"	Ende April	2,4	2,2	-	2,3
5	Niedersachsen	Anfang Juni	2,6	2,7	-	2,5
6	"	Ende April	2,4	2,5	-	2,5
7	Bremen	Anfang Juni	.	.	.	.
8	"	Ende April	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Anfang Juni	2,6	2,6	-	2,4
10	" "	Ende April	2,4	2,4	-	2,4
11	Hessen	Anfang Juni	2,4	2,5	2,9	2,4
12	"	Ende April	2,3	2,4	2,4	2,4
13	Rheinland-Pfalz	Anfang Juni	2,5	2,6	.	2,5
14	" "	Ende April	2,5	2,5	.	2,5
15	Baden-Württemberg	Anfang Juni	2,4	2,4	2,5	2,4
16	" "	Ende April	2,5	2,4	2,5	2,6
17	Bayern	Anfang Juni	2,3	2,4	.	2,4
18	"	Ende April	2,3	2,4	.	2,5
19	Bundesgebiet <sup>1)</sup>	Anfang Juni	2,5	2,5	2,5	2,4
20	"	Ende April	2,4	2,4	2,5	2,4
21	Saarland	Anfang Juni	2,3	2,4	.	2,3
22	"	Ende April	2,4	2,2	.	2,4
23	Berlin (West)	Anfang Juni	2,3	2,5	-	2,4
24	" "	Ende April	2,1	2,2	-	2,3

1) Ohne Bremen, Saarland und Berlin

Anfang Juni 1959

3 mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter-		Rübsen (Winter- und Sommer- frucht)	Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps						
5	6	7	8	9	10	11	
-	2,4	2,6	2,9	2,8	3,1	3,1	1
.	2,5	2,4	2,3	2,6	2,5	2,3	2
2,6	2,6	2,6	3,0	3,0	3,4	3,4	3
2,3	2,6	2,8	2,7	2,6	2,4	2,4	4
2,7	2,6	3,0	2,9	3,0	3,4	3,4	5
2,6	2,6	2,6	2,5	2,6	2,7	2,5	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,7	2,6	2,9	2,9	2,9	3,3	3,3	9
2,4	2,6	2,9	2,6	2,6	2,6	2,5	10
2,6	2,5	2,7	2,9	3,0	3,3	3,2	11
2,5	2,4	2,5	2,7	2,8	2,8	2,7	12
2,5	2,6	2,6	2,8	2,9	3,1	3,1	13
2,5	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,6	14
2,5	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	2,8	15
2,4	2,8	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	16
2,4	2,7	2,7	2,7	2,7	2,9	2,8	17
2,3	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	2,6	18
2,6	2,5	2,7	2,8	2,8	3,1	3,2	19
2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,7	2,5	20
2,4	2,7	2,0	2,3	2,3	2,6	2,6	21
2,4	2,6	.	2,4	2,4	2,4	2,3	22
2,0	-	-	2,7	2,4	2,4	2,7	23
2,0	-	-	2,5	2,2	2,3	3,1	24

Wachstumsstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Anfang Juni 1959 — Ende Mai 1958	Sommer- roggen	Sommer- weizen	Sommer- gerste	Hafer	Sommer- mengge- treide
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	1959	3,0	2,7	3,1	2,9	3,0
2	"	1958	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6
3	Hamburg	1959	2,7	2,6	3,2	2,9	3,1
4	"	1958	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8
5	Niedersachsen	1959	3,0	3,0	3,1	3,1	3,1
6	"	1958	2,7	2,7	2,6	2,6	2,6
7	Bremen	1959	.	.	.	.	.
8	"	1958	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1959	3,0	2,9	3,0	3,1	3,2
10	"	1958	2,7	2,7	2,6	2,6	2,6
11	Hessen	1959	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9
12	"	1958	2,4	2,5	2,5	2,5	2,4
13	Rheinland-Pfalz	1959	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8
14	"	1958	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5
15	Baden-Württemberg	1959	2,7	2,7	2,6	2,7	2,5
16	"	1958	2,6	2,6	2,4	2,4	2,4
17	Bayern	1959	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7
18	"	1958	2,8	2,6	2,4	2,6	2,5
19	<u>Bundesgebiet</u> <sup>1)</sup>	1959	2,9	2,8	2,8	2,9	3,0
20	"	1958	2,7	2,6	2,4	2,6	2,6
21	Saarland	1959	2,2	2,5	2,4	2,6	2,5
22	"	1958	2,2	2,4	2,3	2,4	2,3
23	Berlin (West)	1959	2,6	2,3	2,7	2,6	2,6
24	"	1958	2,1	2,3	2,4	2,4	2,3

1) Ohne Bremen, Saarland und Berlin

Anfang Juni 1959

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Frühkar- toffeln	Spätkar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Sommer- raps	Mohn	Lfd. Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	
2,7	2,8	2,9	2,9	2,7	2,8	2,8	2,0	1
2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	2,8	2,9	2,6	2
3,0	2,9	2,8	2,9	2,9	2,7	3,0	-	3
3,0	2,9	3,0	3,1	2,9	3,1	3,0	.	4
3,0	3,0	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0	5
2,7	2,7	2,9	3,1	2,7	2,8	2,9	2,6	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
3,1	3,1	2,8	2,9	2,7	3,0	2,7	2,9	9
2,9	2,6	2,8	3,0	2,7	2,8	2,6	3,1	10
2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	3,0	2,7	2,2	11
2,7	2,6	2,8	3,0	2,7	2,7	2,7	2,3	12
2,8	2,6	2,9	2,9	2,9	3,0	2,8	2,9	13
2,7	2,7	2,8	3,1	2,8	2,9	3,0	2,8	14
2,7	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	2,8	2,7	15
2,7	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,8	2,8	16
2,8	2,8	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9	2,8	17
2,7	2,7	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,8	18
2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	2,7	19
2,7	2,7	2,7	2,9	2,7	2,8	2,9	2,8	20
2,4	2,0	2,5	2,5	2,5	2,8	2,7	3,1	21
2,7	2,0	3,0	3,1	3,0	3,0	2,0	3,0	22
.	.	2,7	2,7	2,7	2,7	-	.	23
.	.	2,7	2,9	2,5	2,7	.	.	24